



Neu im Vorstand des Vereins Zukunft für Ritschow sind Sheila Linder, Sigi Kalt, Heike Gisy und Elena Denisova-Schmidt (von links).

BILD: DEHMEL

Verein **Zukunft für Ritschow** sucht Gastfamilien

Hilfe für Kinder im Fokus

Der Verein „Zukunft für Ritschow“ hat im vergangenen Jahr viel erreicht. Dennoch: Das Organisationsteam der Kindererholung für Jungen und Mädchen aus Weißrussland sucht in der Region dringend nach Gastfamilien. Ziel ist es, annähernd so vielen Kindern wie im vergangenen Jahr einen vierwöchigen Aufenthalt in Familien zu ermöglichen.

VON
DORIS DEHMEL

Albruck – In der Hauptversammlung des Vereins „Zukunft für Ritschow“ wurde die Vereinsvorsitzende Hedi Müller und ihr Stellvertreter Bernd v. Hermann einstimmt wiedergewählt. Neuer Schriftführer ist Anton Müller und zur neuen Kassiererin wurde Sigi Kalt bestimmt. Beisitzerinnen mit dem Schwerpunkt Kindererholung sind Gila von Hermann und Heike Gisy. Beisitzer für den Schulbereich und Behinderte in Belarus ist Zita Müller-

Der Verein

Der Verein „Zukunft für Ritschow – Leben nach Tschernobyl in der Region Gomel/Belarus“ zählt momentan 40 Mitglieder. Der Verein ist dringend auf Spenden angewiesen, um die schwerpunktmäßig auf die Kinder ausgerichtete Arbeit fortzusetzen. Weitere Gasteltern werden für die Kindererholung von Mitte Juli bis Mitte August gesucht. Informationen gibt Hedi Müller: Telefon 07753/9 23 00 und 07741/9 67 61 70 oder Bernd von Hermann, Telefon 07764/479.

Mokinski. Für die Begabtenförderung engagiert sich die neue Beisitzerin Sheila Linder, für Übersetzungen ist Beisitzerin Elena Denisova-Schmidt zuständig und die Homepage betreut Beisitzer Jochen Glaessgen.

Ein Großteil der Ziele des vor einem Jahr gegründeten Vereins konnten im

ersten Jahr erreicht und Maßnahmen in die Wege geleitet werden. 54 Kinder hatten im vergangenen Sommer im Landkreis einen Erholungsaufenthalt verbracht. Die Schule in Ritschow erhielt die längst überfälligen Toilettenanlagen, und ähnliche Aktionen sind auch für die Zukunft geplant. Auch die Begabtenförderung konnte in Einzelfällen in die Wege geleitet werden. So konnte eine 17-Jährige über eine zweckgebundene Spende ihre Ausbildung zur Kolchosenmanagerin beginnen. Um auch im handwerklichen Bereich Ausbildungen in die Wege leiten zu können, ist der Verein „Zukunft für Ritschow“ dringend auf Spenden angewiesen. „Nur so kann den Jugendlichen die Startchance in ein besseres Leben geboten werden.“

„Nur so kann den Jugendlichen die Startchance in ein besseres Leben geboten werden“

Vorsitzende Hedi Müller über Spenden

zu können, ist der Verein „Zukunft für Ritschow“ dringend auf Spenden angewiesen. „Nur so kann den Jugendlichen die Startchance in ein besseres Leben geboten werden. Ganz wichtig ist uns die Gesundheitsvorsorge“, versicherte Hedi Müller. Bei ihrem letzten Besuch in Ritschow konnte sie zusammen mit Zita Müller-Mokinski errei-

chen, dass für die Eingangsklassen „Zahnputzkurse“ zum Selbstverständnis werden.

Dass die Erholungsaufenthalte sich positiv auf die Gesundheit der Kinder auswirken, zeigten die guten Messergebnisse nach der Ankunft der Kinder in der Heimat. Erfreulich ist auch, dass

auf die von einem hiesigen Augenarzt festgestellte Sehschwäche eines Jungen jetzt mit einer Operation in einem weißrussischen Krankenhaus reagiert wurde.

„Wir hoffen, dass sich viele Familien bereit erklären, wieder Kinder aufzunehmen“, meinte eine letztjährige Gastfamilie, die bereits heute schon auf die kleinen Gäste wartet.

Um die gegenseitige Annäherung zu erleichtern, informierte Elena Denisova-Schmidt an diesem Abend über die interkulturellen Unterschiede zwischen Deutschen und Menschen russischer Herkunft.